Ke'lfraen

1. Beim Ke'lzupfen.

2-3-4. Ke'lfraen auf dem Markt.

Wußten Sie schon, daß es in dem Tal von Tetingen eine Spezialkultur von Kohlpflänzlingen gibt, daß dort herum in fast allen Gärten der kleinen Leute ganze Flächen von «Ke'l» für den Verkauf stehen? Wenn Sie eine Hausfrau sind und einen Garten zu betreuen haben, dann wissen Sie es vielleicht, dann halten Sie vielleicht darauf, Ihren Bedarf an Kohlpflänzlingen bei einer Tetinger oder Rümelinger «Ke'lfra» einzudecken, weil Ihre Mutter schon darauf hielt, vielleicht Ihre Großmutter schon. Denn es ist eine alte Lokalkultur, die Tetinger Ke'l.

Wenn Sie es aber noch nicht wissen sollten: auf den Wochenmärkten jene Reihen von ausgedienten und vielleicht auch nur grade beschäftigungslosen Kinderwagen, die nun statt der menschlichen die zarten Gemüsepflänzchen bergen, die kommen aus der Tetinger Gegend.

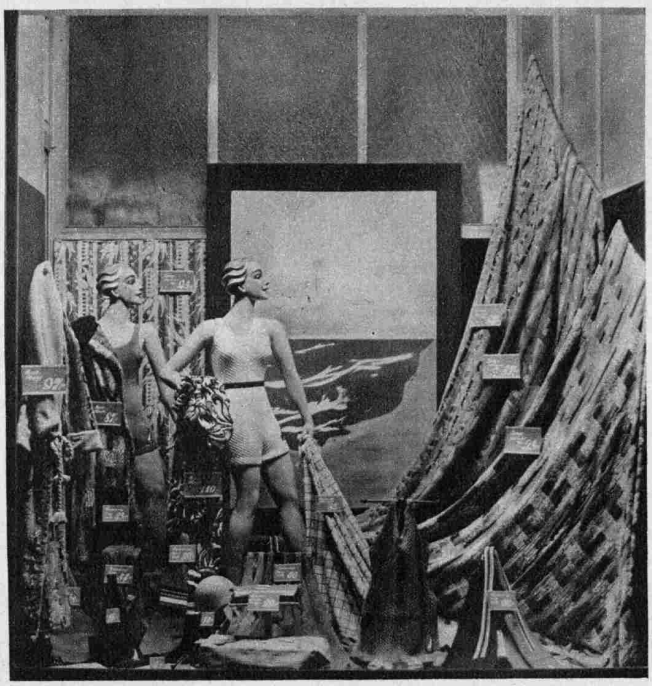
Denn hier hat die Natur es besonders gut mit dem Kohl gemeint, hier gedeihen die Ke'l besonders gut.

Sehr früh, im Februar schon wenn die ersten Sonnentage kommen, wird der Kohlsamen hier ins freie Land gesät, und wenn zu Anfang oder Mitte Mai die bestellten Gärten warten, dann sind kräftige Pflänzlinge herangewachsen und die Kinderwagen rollen mit ihnen zu den Märkten der Umgegend. Wenn man dann an Markttagen morgens früh oder um die Mittagsstunde über die Escher Erzberge fährt, dann sieht man, so weit man die Bergstraße überblickt, allenthalben die ehrwürdigen hochbeinigen Gefährte emsig hinauf oder hinabstreben, einzeln, zu zwei oder in Gruppen, und wer nichts von Tetinger Ke'lfraen weiß, fragt sich verwundert, was wohl dieser absonderliche Aufzug zu bedeuten habe.

Es war aber immer so, daß die Hauptroute dieser Kinderwagen nach Lothringen hinein lief, denn die Lothringer ganz besonders hielten auf den «capus de Rumelange» — und halten auch heute noch darauf.

Aber heuer wurde ihnen wie den Ke'lfraen ein Strich durch die Rechnung gemacht. Vergebens lauerten sie diesen Mai frühmorgens in den Lothringer Dörfern auf den altbekannten Ruf «Ho Ke'l!» Und auf den Märkten in den Städten suchten sie vergebens nach den Kinderwagen, der Ruf kam nicht, die Kinderwagen kamen nicht.

Der Strich durch die Rechnung hat die französische Zollbehörde gemacht und wir haben ein neues Krisenopfer zu beklagen: die Kohlpflanzungen der kleinen Leute in der Tetinger Gegend. Auf 20 000 Franken schätzt man, so sagt uns eine Ke'lfra, den Ausfall für Tetingen allein. Ganze Strecken Pflänzlinge wird man dieses Jahr ungenützt ausreißen müssen und nächstes Jahr werden die kleinen Leute von Kayl, Tetingen und Rümelingen sich fragen, ehe sie ihr Kohlfeld bestellen: Lohnt noch die Aussaat?



Alle Badeartikel

von Kopf bis Fuß zu denkbar billigsten Preisen von

BEFFORT-BANDERMANN

Succ. W. & C. EDELSTEIN

LUXEMBURG, Ecke Krautmarktstr. und Pastorstrasse